
Bundesamt für Kultur
stabsstelledirektion@bak.ch
per Mail

Referenz/Aktenzeichen: 033-21
Unser Zeichen:
Sachbearbeiter/in: -
Bern, 12. September 2019

Vernehmlassungsverfahren zur Kulturbotschaft 2021-2024: Stellungnahme der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir – der Vorstand der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) – danken für die Möglichkeit, zur Kulturbotschaft 2021-2024 Stellung zu nehmen.

Die SKKB vertritt die Anliegen der Nationalbibliothek und des Bibliothekswesens der Kantone. Sie trägt zur Koordination des schweizerischen Bibliothekswesens bei und verfolgt das zentrale Ziel, qualitativ hochstehende bibliothekarische Dienstleistungen im ganzen Land sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sind die in der Kulturbotschaft aufgeführten Megatrends und Handlungsachsen äusserst relevant. Bibliotheken sind heutzutage dynamische Dienstleistungsbetriebe, die ihre Aufgaben in einer sich rasch verändernden, globalisierten und zunehmend digitalisierten Welt erfüllen. Über die klassische bibliothekarische Tätigkeit der Bereitstellung von Literatur und Medien hinausgehend widmen sich die Kantonsbibliotheken und die Nationalbibliothek als Kernaufgabe ihren spezifischen Sammelaufträgen. Sie erwerben, pflegen, bewahren und vermitteln die publizierte Literatur ihres Kantons bzw. im Fall der Nationalbibliothek der gesamten Schweiz. Darüber hinaus sammeln und archivieren sie Kulturgüter in unterschiedlicher medialer Form, d.h. Handschriften, Nachlässe, Fotos, Filmmaterial und vieles mehr. Durch die Bewahrung wichtiger Objekte des kantonalen oder nationalen Kulturerbes in analoger oder digitaler Form und vor allem ihrer Vermittlung leisten die Bibliotheken einen wesentlichen Beitrag zu den Handlungsachsen der kulturellen Teilhabe und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Vor diesem Hintergrund ist es uns ein Anliegen, zu ausgewählten Aspekten der Kulturbotschaft, vor allem im Bereich der schweizweiten Kooperation und des Umgangs mit Kulturgut Stellung zu nehmen.

1. Fragenkatalog zur Vernehmlassungsvorlage

Frage 2: Wie beurteilen Sie die Beibehaltung der drei bisherigen Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes («Kulturelle Teilhabe», «Gesellschaftlicher Zusammenhalt» sowie «Kreation und Innovation») und die Ergänzung durch den Akzent «Digitalisierung».

Die SKKB begrüsst die Beibehaltung der bisherigen Handlungsachsen, da diese den Aufgaben der Bibliotheken an der Schnittstelle von Bildung und Kultur gerecht werden und eine Perspektive auf die gesellschaftliche Relevanz bibliothekarischer Arbeit eröffnen. Gerade die Nationalbibliothek und die Kantonsbibliotheken leisten durch ihre Tätigkeit im Bereich der Bewahrung und Vermittlung von Kulturgut einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Teilhabe, da sie der Bevölkerung den Zugang zu zentralen Dokumenten der eigenen Geschichte und Kultur eröffnen. In Zeiten der Globalisierung besteht vielerorts ein Bedürfnis nach lokalen, regionalen und nationalen Bezugspunkten. In diesem Kontext wirken Kulturgüter identitätsstiftend und tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Die Ergänzung der Handlungsachsen durch den Akzent «Digitalisierung» erscheint uns als überaus sinnvoll. Die Digitalisierung verändert zwar nicht die Ziele bibliothekarischer Tätigkeit, greift aber tief in deren Struktur ein und verändert Arbeitsprozesse von Grund auf. Ergänzend zu physischen Objekten und Dokumenten werden zunehmend digitale (ursprünglich digitale oder retrodigitalisierte) Objekte aufbewahrt, erschlossen und zugänglich gemacht. Es steht ausser Zweifel, dass in diesem Bereich neben der Frage nach der Langzeitarchivierung noch viele andere Herausforderungen, so etwa die nach der sinnvollen Definition digitaler Sammelaufträge oder nach geeigneten Vermittlungsformen, zu bewältigen sind.

Trotz der Bedeutung der Digitalisierung möchten wir darauf hinweisen, dass auch das physische Kulturgut nach wie vor sorgfältiger Pflege und Archivierung bedarf. Originalobjekte wie z.B. schriftliche Quellen oder Bildmaterial werden trotz aller Digitalisierungstendenzen niemals ihre Bedeutung verlieren. Es handelt sich um in ideeller (und materieller) Hinsicht kostbare Dokumente, die im Sinne der kulturellen Überlieferung an künftige Generationen weitergereicht werden müssen. Der Ressourcenbedarf im Bereich der Erschliessung, Konservierung und Archivierung besteht unverändert weiter und wird durch Digitalisierungsprojekte keineswegs geringer.

2. Schweizerische Nationalbibliothek (2.4.3)

Die SKKB möchte die Bedeutung der Schweizerischen Nationalbibliothek für die Arbeit der Kantonsbibliotheken besonders hervorheben. Als bibliothekarische Kompetenzstelle erfüllt die Nationalbibliothek eine zunehmend wichtige Funktion. Sie führt und koordiniert kooperative Projekte vor allem im Bereich der Digitalisierung, bringt dabei potentielle Partner zusammen, stellt den Kantonsbibliotheken bibliothekarisches und technisches Know-How zur Verfügung und unterstützt sie bei der Durchführung eigener Projektarbeiten. Beispiele für solche kooperativen Projekte sind das «Webarchiv Schweiz», in dem Webseiten von nationaler und kantonaler Bedeutung archiviert werden, und die Plattform «e-newspaperarchives.ch», auf der digitalisierte Zeitungen aus der gesamten Schweiz aufgeschaltet und zentral recherchierbar sind. Es ist wichtig, dass die Nationalbibliothek diese Art der Kooperation mit den Kantonsbibliotheken auch in Zukunft fortführen kann, da sie zur Versorgung der Bevölkerung mit zeitgemässen bibliothekarischen Dienstleistungen und auch zur deutlichen Einsparung von Ressourcen beiträgt.

3. Digitale Langzeitarchivierung (2.4.3)

Die SKKB teilt die in der Kulturbotschaft dargelegte Auffassung, dass die Aufgabe der «langfristigen Erhaltung und Nutzbarkeit digitaler Daten» nur kooperativ zu bewältigen ist und dabei die Akteure aller föderalen Ebenen beteiligt werden müssen. Wir bieten daher gerne an, uns an entsprechenden Diskussionen und Planungsvorgängen zu beteiligen, da das Problem der digitalen Langzeitarchivierung auch bei den Kantonsbibliotheken dringend gelöst werden muss. In diesem Sinn befürwortet die SKKB das Vorhaben «eines spartenübergreifenden Netzwerkes, das die Langzeiterhaltung und -verfügbarkeit des schweizerischen digitalen Kulturerbes sichert», und ist gerne bereit, sich hier mit ihrer spezifischen Fachkompetenz einzubringen.

4. Betriebsbeiträge an Netzwerke Dritter (2.4.2.3)

Die SKKB begrüsst die geplante finanzielle Unterstützung des neuen Berufsverbands Bibliosuisse, der einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung aller schweizerischen Bibliotheken leisten wird. Es stellt sich allerdings die Frage, ob diese Unterstützung wie in der Kulturbotschaft erwähnt budgetneutral, d.h. allein durch die Umverteilung von Mitteln, durchgeführt werden kann. Angesichts der Bedeutung der bereits bestehenden Netzwerke Memoriav, SAPA und der Fotostiftung schlagen wir eine Erhöhung der gesamthaft bereitgestellten Mittel vor. Denn es ist im Sinne der Kulturbotschaft und ihrer Handlungssachsen zentral, dass alle erwähnten Netzwerke bei der Erreichung ihrer Ziele ausreichend unterstützt werden.

Im Namen des Vorstands der SKKB danke ich im Voraus für die Berücksichtigung unserer Anregungen und Vorschläge und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Sonia Abun-Nasr
Präsidentin SKKB